



Wilde BIENEN

*Bist du clever genug diese Fragen
zu beantworten?*

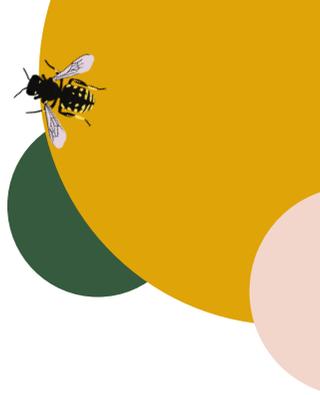
(Auflösung findest du ganz hinten)

- 1. Was fliegt durch die Luft und macht
Mus Mus?*
- 2. Warum summen Bienen?*

*Schon gewusst?
Jede alleinlebende weibliche
Wildbiene legt nur ein Ei in
eine Brutzelle*

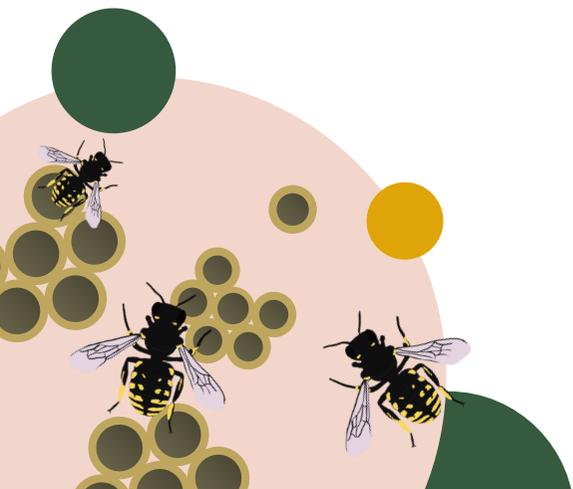
WILDBIENEN IN DEUTSCHLAND

Nicht alles was summt ist eine Honigbiene. In Deutschland gibt es 561 verschiedene Wildbienenarten. Erschreckend dabei ist: 41% aller Wildbienen sind bedroht. Das hat viele Gründe. Unter anderem werden die natürlichen Lebensräume der Wildbienen zerstört, wodurch nicht nur ihre Nahrung knapp wird, sondern auch immer weniger geeignete Nistplätze zu finden sind. (Wild-)Bienen spielen als Bestäuber eine entscheidende Rolle in unseren Ökosystemen und Kulturlandschaften. Beim Sammeln von Nektar und Pollen, welche die natürlichen Nahrungsgrundlagen für Bienen sind, übertragen sie die Pollen von einer Pflanze auf die andere. Dadurch findet die Bestäubung statt. Dies ist ein sehr wichtiger Prozess, ohne den sich zahlreiche Pflanzenarten kaum fortpflanzen und schwerlich existieren könnten.



Helft mit beim Erhalt/Schutz der Wildbienen und schafft ihnen ein neues Zuhause - Baut Bienen Nisthilfen!

Und so funktioniert es: Baut mithilfe dieser Anleitungen eine Nisthilfe für den Balkon, den Garten oder einen anderen Ort. Von solchen Nisthilfen profitieren verschiedene Wildbienenarten. Je vielfältiger das Angebot an Nistmöglichkeiten ist, desto größer ist die Chance, dass sich verschiedene Arten bei euch ansiedeln.



*Schon gewusst?
Wildbienen sind sehr ungefährlich. Ihr Stachel ist, im Gegenteil zu dem Stachel der Honigbiene, nicht stark genug um unsere Haut zu durchstechen. Außerdem greifen sie nicht gerne an, weil sie meistens alleine leben und sich um ihre Brut kümmern müssen, während Honigbienen in einem Staat leben und gemeinsam die Brut versorgen.*



ANLEITUNG NISTHILFE

aus Bambus- oder Schilf für Hohlraumbewohner_innen

Materialien:

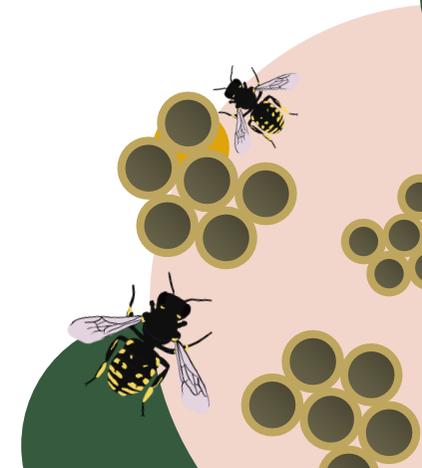
- Strohhalme, hohle Schilf-, Papp- oder Bambusstängel (Ø 2- 9mm) (im Baumarkt zukaufen)
- Laubsäge (Gartenschere eher ungeeignet, zerdrückt häufig die Stängel)
- evtl. Handbohrer/Akkuboherer
- Feile, Sandpapier
- je nach Variante: Schnur/ Lochziegel/Holz(box)
- ggf. Draht, Watte



Und so wird's gemacht:

1. Wähle Stängel, die komplett offen sind oder beseitige innere Häutchen mit einem Bohrer oder Pfeifenreiniger.
2. Kürze die Stängel mit eine Laubsäge, so dass sie zwischen 10 und 20 cm lang sind.
3. Bohre gegebenenfalls die Öffnungen der Stängel nach und beseitige Splitter mit dem Sandpapier. Glatte Oberflächen und saubere Öffnungen sind wichtig, damit sich die Wildbienen nicht die Flügel verletzen.
4. Bei Bambusstängeln sollte die geschlossene Seite mit den „Knoten“ hinten liegen und so als natürlicher Abschluss dienen. Hast du Schilf-, Papp- oder andere Röhrchen gewählt, verschließe das hintere Ende mit Watte oder plaziere die Rückseite später anliegend an einer glatten Oberfläche.
5. Nun hast du mehrere Optionen.
 - a) Du kannst die Stängel einfach bündeln, mit einer witterungsbeständigen Schnur zusammenbinden und an einem trockenen Ort platzieren.
 - b) Hast du einen alten Ziegel zur Hand, kannst du ihn mit den Röhrchen bestücken.
 - c) Vielleicht hast du eine alte Holzbox zuhause oder hast Lust eine zu bauen. Auch diese kannst du nutzen, um darin die Stängel zu platzieren. Wenn die Röhrchen etwas kürzer sind als die Holzbox (aber immer noch mind. 10 cm), dient der Vorsprung ideal als Regenschutz. Damit die Röhrchen nicht von Vögel herausgezogen werden, kannst du Kaninchendraht vor die Nisthilfe spannen.
6. Fertig! Wähle nun für deine Nisthilfe einen sonnigen (Ausrichtung nach Süden oder Südosten) und wind- und regengeschützten Ort. Sie sollte nicht frei in der Luft baumeln, sondern fest und waagrecht angebracht sein. Achte darauf, dass die Eingänge der Nisthilfe nicht verdeckt sind.

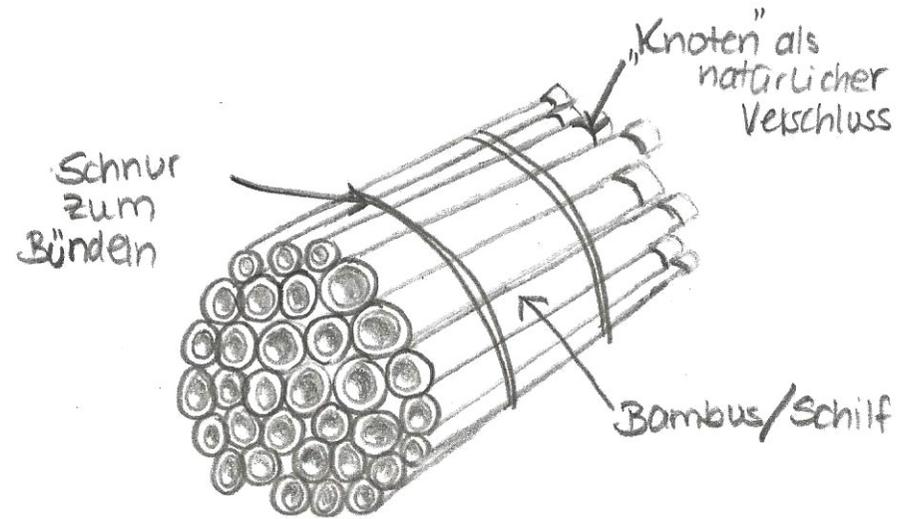
Die Nisthilfe kann das ganze Jahr über im Freien bleiben und muss nicht gereinigt werden.





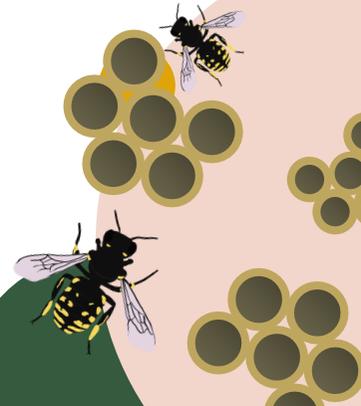
ANLEITUNG NISTHILFE

aus Bambus- oder Schilf
für Hohlraumbewohner_innen



Anmerkung:

Du wirst beobachten, dass die Röhrchen nach und nach verschlossen werden. Das ist das Werk der fleißigen Wildbienen, die mehrere Eier hintereinander in die Röhre legen und dann z.B. mit Lehm verschließen. Leider werden bis ins kommende Jahr wahrscheinlich nicht alle Jungbienen, die sich aus den Eiern entwickeln, überlebt haben und ihre Röhren verlassen. Um diese "toten Röhren" nicht jahrelang in der Nisthilfe zu lassen, ohne dass sie von anderen Wildbienen genutzt werden können, ist es sinnvoll, diese auszutauschen. Damit du dir wirklich sicher sein kannst, dass das Röhrchen keine lebende Wildbiene mehr enthält, hier unser Tipp: Sind die Röhrchen verschlossen, markiere sie mit einem Filzstift. Werden sie im Laufe des nächsten Jahres nicht aufgebrochen, kannst du sie ruhig vorsichtig herausnehmen und austauschen.





ANLEITUNG NISTHILFE

aus Lehm und Sand
für Steilwandbewohner_innen

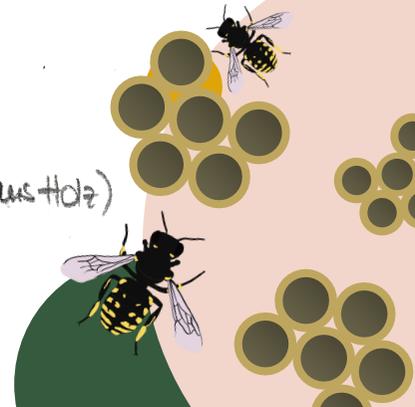
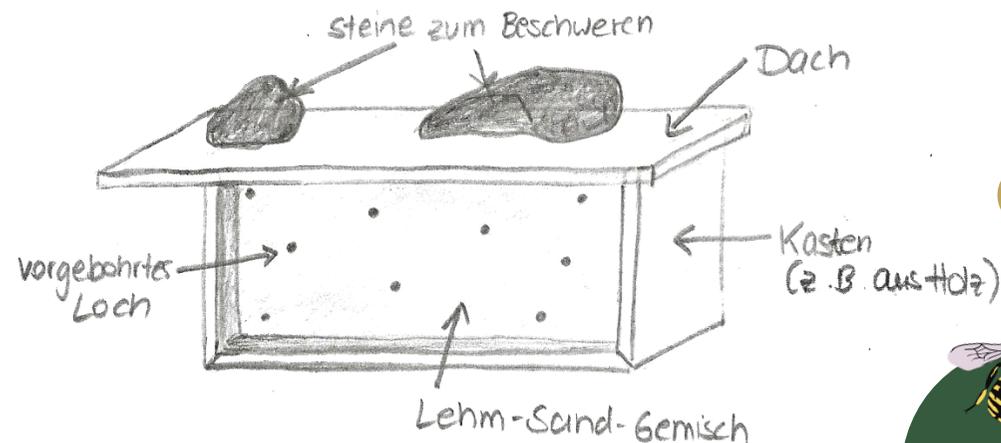
Materialien:

- Unbehandelter Lehm
- Unbehandelter feiner Sand
- Gefäß zum Befüllen, z.B. eine alte Holzkiste (mind. 15 cm tief)
- (Hand-) Bohrer
- Evtl. eine Platte als Dach, z.B. Holzplatte, dazu Steine oder Schrauben (+ Akkuschauber)



Und so wird's gemacht:

1. Mische den Lehm und den Sand in einem Verhältnis von 1:1- 1:1,5. Je nach Zusammensetzung, kann das Verhältnis variieren. Am Ende darf das Ganze nicht zu hart sein, sondern noch gut mit dem Finger abzukratzen sein.
2. Fülle das Gemisch in ein Gefäß deiner Wahl, welches mindestens 15 cm tief ist. Damit es schneller trocknet, empfehlen wir ein atmungsaktives Material, z.B. eine Kiste aus Holz. Auch wenn die fertige Nisthilfe doch einmal nass geworden ist, ist es besser, wenn das Gefäß luftdurchlässig ist. So kann sie schnell wieder trocknen und die Niströhren laufen nicht Gefahr zu schimmeln. (Willst du ein Dach anbohren, dann solltest du das machen, bevor du dein Gefäß mit dem Lehm-Sand-Gemisch befüllst; siehe Punkt 5)
3. Lasse das Gemisch durchtrocknen
4. Nach dem Trocknen kannst du (unter Aufsicht deiner Eltern) mehrere 2-3 cm tiefe Löcher mit einem Durchmesser von 5-8 mm in die Steilwand bohren. Damit erleichterst du den Wildbienen den Anfang, die Löcher werden sie danach selbst weiter aushöhlen und so ihre Niströhren anlegen.
5. Hast du keinen regengeschützten, überdachten Bereich in deinem Garten/auf deinem Balkon, dann bring am besten ein Dach an. Du kannst einfach eine Holzplatte an die Oberseite deines Gefäßes/deiner Holzkiste befestigen, indem du sie mit Steinen beschwerst oder festbohrst.
6. Fertig! Wähle nun für deine Nisthilfe einen sonnigen (Ausrichtung idealerweise nach Südosten) und wind- und regengeschützten Ort. Sie sollte fest und sicher angebracht sein. Achte darauf, dass die Eingänge der Nisthilfe nicht verdeckt sind.





ANLEITUNG NISTHILFE

aus einem Blumentopf
für unterirdisch Nistende

Materialien:

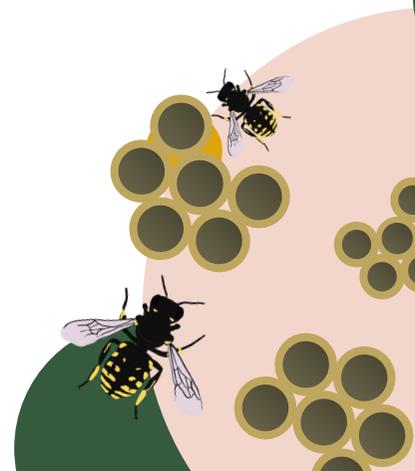
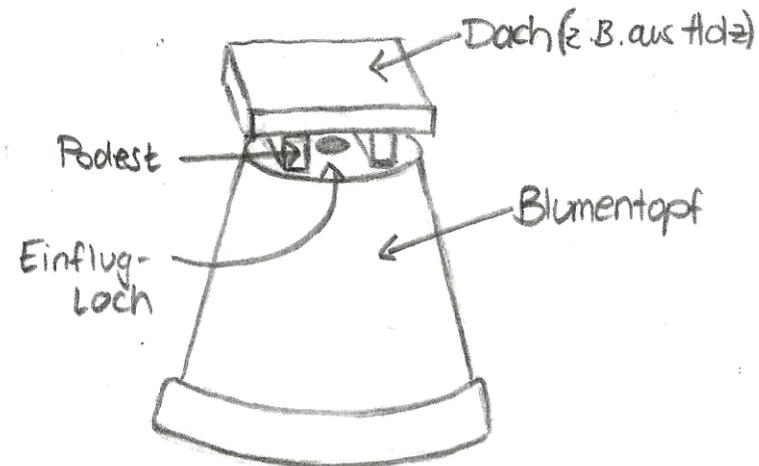
- Blumentopf mit Loch auf Unterseite
- Nistmaterial, z.B. trockenes Moos
- Stein oder anderes Material als Dach



*Schon gewusst?
2/3 aller Wildbienen nisten
im Boden und nicht über
dem Erdboden.
Siehst du also Löcher im
Boden, pass auf das keine
Erde in sie hineinfällt.*

Und so wird's gemacht:

1. Fülle trockenes Moos locker in den Blumentopf. Es kann als Nistmaterial von Hummeln genutzt werden.
2. Drehe den Topf um, sodass das Loch oben liegt und stelle ihn an einen sicheren Ort. Häufig wird empfohlen, den Topf einzugraben. Da so aber die Gefahr besteht, dass das Erdloch mit Wasser vollläuft und die Nisthöhle überflutet, raten wir davon ab. Suche dir lieber einen Platz mit einer glatten, abflussfähigen Oberfläche.
3. Damit auch kein Regen durch das Loch ins Innere der Nisthilfe fließen kann, lege einen großen Stein oder z.B. ein kleines Holzstück als Dach drüber. Gleichzeitig muss aber auch der Zugang für die Wildbienen durch das Loch im Topf möglich sein. Zwischen Topf und Dach solltest du daher noch zwei kleine Podeste (z.B. zwei kleine Holzstücke) befestigen. Achte darauf, dass alle Teile fest angebracht sind, damit sie nicht unbemerkt runterfallen.
4. Fertig! Am besten steht deine Nisthilfe an einem wind- und regengeschützten, sonnigen Platz. Und auch wenn es verlockend ist, ab jetzt solltest du die Nisthilfe nicht mehr bewegen und den Blumentopf umdrehen. Das würde die hier hoffentlich bald nistenden Hummeln verschrecken und die Brut gefährden.





Macht gerne ein Bild von euren Nisthilfen und schickt es uns!

Viel Spaß beim Bauen!
Wir und die Wildbienen bedanken uns :)

- Die Aktiven des Arbeitskreises Wildbiene -

Auflösung der Fragen:
1. Eine Biene im Rückwärtsgang
2. Weil sie den Text vergessen haben

Literatur

- Bundesamt für Naturschutz (BfN): „Fleißige Wildbiene“ URL: <https://naturdetektive.bfn.de/lexikon/tiere/insekten-spinnen/wildbienen.html> (abgerufen am 6.4.2020)
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND): Vielfalt sorgt für Vielfalt Einfache Bauanleitungen für Wildbienen-Nisthilfen. URL: https://www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/publikationen/tiere_und_pflanzen/vielfalt_sorgt_fuer_vielfalt_wildbienen_nisthilfen.pdf (abgerufen am 6.4.2020)
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Kreisgruppe Göttingen: „Wildbienen für mehr Vielfalt“ URL: <https://www.bund-goettingen.de/arten-und-biotopschutz/wildbienen/wildbienen-fuer-mehr-vielfalt/> (abgerufen am 6.4.2020)

